

Deutsche Zeitung für São Paulo

St. Pastor Theodor Kille
RIO CLARO

S. Paulo — Geschäftsstelle: Rua Libero Badaró 64—64A — Caixa do Correio Y
Telegramm-Adresse: «Zeitung» Benpaulo — Telefon Nr. 4575

Rio de Janeiro: — Geschäftsstelle Rua da Alfandega 90 — Caixa do Correio 302
Telephon: Norte 2112.

Tageblatt

Druck und Verlag von Rudolf Troppmair, São Paulo

Gesetzt mit Setzmaschinen »Typograph« — Gedruckt auf Augsburger Schnellpresse

Generalvertretung für Deutschland: Verlagsbuchhandlung Wilhelm Neumann, Berlin W. 30, Neue Winterfeldstr. 3a

Abonnementspreis: Pro Jahr 20000 für das Inland, 30000 für das Ausland
Preis der eckigspaltenen Petitzeile 200 Reiz. Größere Inserate und Wiederholungen nach Uebereinkunft.

N. 198 XVIII. Jahrg.

Dienstag, den 18. August 1914

XVIII. Jahrg., N. 198

Dem alten Kaiser.

Von Marx Möller.

Deiner Landeswappen und Fahnen Pracht
Leuchtet wie lodernde Flammen;
Dein Haar, das Kummer schneeweiß gemacht,
Überschimmert sie alle zusammen.

Alle Kaiserpracht, die von Vätern dir kam,
Muß ganz verblasen und schweigen
Neben dem großen Kaisergram.
Der ganz dein eigenstes Eigen.

Du hüllst dein Leid wie in schweigende Scham,
Dein Antlitz läßt es nicht ahnen.
Und dennoch könnte dein ragender Gram
An ewige Bilder gemahnen:

Lakoon und Niobe
Schiener dir fast Genossen.
Wäre nicht dein gläubiges Weh
Legendenglanz umflossen!

So frostig-steil empor wie du
Stieg nie ein Lebensjäger.
Dir fiel das Herbst- und Hellste zu,
Du Kronen- und Kreuzträger!

Wo hat an Glanz und Gram ein Mann
Zugleich so viel getragen? —
Wir schweigen und beten die Gottheit an,
Die dich gekrönt und geschlagen!

Der Krieg in Europa.

Seit 24 Stunden herrscht eine merkwürdige Zurückhaltung im Telegraphendienst der Havas und Western. Ueber die große Schlacht, die im Gange sein soll, verlautet noch nichts. Alles fragt nach der Ursache dieses Schweigens. Die Gegner des Dreibundes, und das sind leider viele Brasilianer, lassen den Kopf hängen. Die Nachrichten von einzelnen Wunderritten französischer Offiziere und Flieger melden sich, die Telegramme bringen teilweise recht eigentümliche Nachrichten.

Für uns, die wir noch aus dem großen Kriege von 1870 her aus eigener Erfahrung wissen, daß diese jetzt beginnende Tonart der Anfang vom Ende der papiernen Herrlichkeit sein wird, mit der wir hier von der Western und der Havas seit Beginn des Krieges beglückt wurden, bildet dieses plötzliche Aufhören der Siegesdepeschen ein gutes Anzeichen für den Erfolg der Waffen Deutschlands und Oesterreich-Ungarns. Wir wollen nicht übermütig den Tag vor dem Abend loben, nicht in gallischer Ueberhebung unseren Gegner herabsetzen, nein, nur an der Hand von Tatsachen nachweisen, daß die Sachen für unsere tapferen Truppen gut stehen und daß die Opfer, die Deutschland und Oesterreich-Ungarn augenblicklich an Gut und Blut bringen, nicht vergeblich gebracht sein dürften.

Drei Telegramme sind es, die uns zu diesem Glauben das Recht geben, und die wir hier folgen lassen. Sie lauten:

Paris, 16. Die Regierung hat alle ungünstigen Gerüchte, die über die Bewegung der französischen Truppen und ihrer Verbündeten in Umlauf gesetzt waren, in Abrede stellen lassen. Sie teilt gleichzeitig mit, daß sie die Urheber dieser Nachrichten verfolgen lassen wird.

Paris, 16. Um Beunruhigungen zu vermeiden, hat die Regierung im voraus anzeigen lassen, daß die Truppen der Pariser Garnison in der Umgebung der Hauptstadt Artillerie- und andere Schießübungen veranstalten werden.

Diese beiden Telegramme sprechen Bände. Zuerst kann man daraus ersehen, daß es bereits schwer wird, in Paris die Siegesnachrichten der französischen Armee aufrecht zu erhalten, die man auch nach hier telegraphierte, und zweitens scheinen die deutschen und österreichisch-ungarischen Truppen sich wirklich Paris zu nähern, so daß die Möglichkeit vorhanden sein dürfte, dort Kanonendonner zu vernehmen. Denn daß man jetzt kurz vor dem Anfang großer Schlachten Artillerie-Schießübungen vornehmen werde, das scheint doch sehr unwahrscheinlich. Es dürfte vielmehr in Paris wie im Jahre 1870 gehen. Die Wut der Friedenspartei, der man noch kurz vor Ausbruch der Feindseligkeiten ihren Führer, den hervorragenden Sozialistenführer Jean Jaurès, durch Mordanschlag nahm, dürfte sich gegen die Kriegsheizer wenden, die im Verein mit moskowsischen Eroberungsgelüsten und englischem Neid diesen Krieg heraufbeschworen haben. Wir würden uns nicht wundern, wenn wir von Paris in diesen Tagen Nachrichten bekämen, die denen ähnlich wären, die im Jahre 1871 von der Ausrückung der Schreckensherrschaft der Kommune sprachen. Aber nicht eine solche in verbesserter Auflage erwarten wir, sondern eine Empörung der Friedenspartei gegen eine Belagerung von Paris, wenn die deutsche und österreichisch-ungarische Armee anfangen, die Hauptstadt Frankreichs einzuschließen. Es ist dies ja nur eine Annahme von uns, aber es ist wohl möglich, daß das französische Volk sich beizeiten aus dieser Abenteuerpolitik zurückzieht und die Regierung, die es dazu getrieben, hinwegsetzt. Aus diesem Grunde will dieselbe alles vermeiden, was ihrer Existenz bedrohlich erscheint, zumal ihr die schwache Hoffnung bleibt, daß das Kriegsglück sich vielleicht noch wenden könnte.

Das dritte Telegramm betrifft den Osten und lautet folgendermaßen:

Petersburg, 16. Offizielle Mitteilungen berichten, daß eine Division russischer Reiterei mehrere deutsche Bataillone an der Grenze vernichtete, die

in Rußland einzufallen beabsichtigten. Der Zar und die kaiserliche Familie sind nach Moskau abgereist.

Das Telegramm verschweigt, an welcher Stelle der Grenze die deutschen Bataillone vernichtet wurden. Das ist aber das Nebensächliche, die Hauptsache ist vielmehr, daß der Zar nach Moskau abreiste. Warum zieht sich der Herrscher denn in das Herz Rußlands zurück, wenn der Feind an der Grenze vernichtet wird? Wir berichteten schon vor längerer Zeit, daß Kronstadt bombardiert wurde. Wenn wir es auch für sehr schwer halten, daß diese Festung, die man zur Aufrechterhaltung der Tyrannei des russischen Zarentums dort errichtete, schon in dem Besitz unserer Armee und Flotte ist, so gibt die Abreise des Zaren doch sehr zu denken. Noch mehr werden wir in unserer Zuversicht bestärkt durch folgende Privatmitteilungen, die der vor einigen Ta-

Zar steht heute nicht nur einem wohlgerüsteten äußeren, sondern auch einem inneren Feinde gegenüber, einem Feinde, der keine Gnade und kein Erbarmen kennt. Die Revolution griff schnell um sich; der Funke des Aufruhrs sprang auf die Ostseeprovinzen und auf Polen über, und der polnische Aufstand ermöglichte den Oesterreichern den Vormarsch bis Warschau. In ihrer Verzweiflung erließen der Zar und der Großfürst Nikolaus Nikolajewitsch eine Proklamation, in der den Polen die Errichtung eines autonomen Königreiches versprochen wurde, aber diese Proklamation kam zu spät. — Die Schweden ließen auch nicht lange auf sich warten; sie drangen in Finland ein, so daß Petersburg selbst bedroht ist. — Bei diesem Tatbestand ist die Fahrt der Zarenfamilie nach Moskau nichts anderes als eine Flucht. Aber auch in Moskau ist sie nicht sicher, denn die alte Zarenstadt ist ebenso wie Petersburg ein Herd der

gesentäter besetzt halten. Die Deutschen erleiden mehrere Schlappen, während die Franzosen Terrain gewinnen. (Ann. d. Red. Wo?)

Paris, 16. Die französische Regierung hat bei Santos Dumont angefragt, ob er erlauben würde, daß sein bei Deauville gelegenes Landhaus von den französischen Militärbehörden besetzt werde, weil dasselbe eine vorzügliche strategische Lage habe. Der berühmte brasilianische Flieger hat diesem Ersuchen sofort stattgegeben und hinzugefügt, daß es ihm eine große Genugtuung bereite, seinem Adoptiv-Vaterlande in dieser Weise dienen zu können.

Paris, 17. Man weiß hier, daß sechs französische und vier englische Kreuzer die Dardanellen bewachen.

Paris, 17. Eine offizielle Mitteilung besagt, welche sowohl der Presse zugänglich, als auch an den Türen der Ministerien angeschlagen wurde, bringt Einzelheiten über den Kampf bei Dinant. Die deutsche Reiterei wurde von der französischen bis jenseits der Maas zurückgetrieben. Beim Passieren des Flusses ertranken eine große Zahl deutscher Soldaten. Die Franzosen benutzten die Verwirrung und den Schrecken, durchschwammen den Fluß und verfolgten die Deutschen, die viele Kilometer weit nach dem Nordosten zurückgedrängt wurden. Die gleiche offizielle Mitteilung sagt, daß die französischen Truppen, welche in Unterelsaß operieren, die Stadt Markirch besetzten. In Lothringen rücken die Franzosen immer weiter vor. Sie kämpften mit den Deutschen bei Saint Blaise, ebenso wie jenseits von Donon, in der Nähe von Saarburg. Dort haben sie 1500 Gefangene gemacht und den Deutschen die Belagerungsartillerie abgenommen, sowie eine große Zahl Ausrüstungsgegenstände erbeutet. Außerdem nahm der linke Flügel der Franzosen, welcher in der Gegend von Elmont und Grey kämpft, die Bagage der deutschen Kavalleriedivision, sowie 16 Frachtautomobile. Die französischen Truppen drückten die Deutschen nach Norden Lothringens ab. (Ann. d. Red. Wer nur eine leise Ahnung von Kriegführung hat, der weiß, daß offizielle Berichte über Siege ganz anders lauten. Wir halten die offiziellen Mitteilungen für nichts weiter als das Sonntags-Siegesgericht, welches die Regierung den Pariseri vorsetzt. Wir hatten sogar, wie wir bereits sagten, erwartet, daß für den Sonntag ein großer Sieg der französischen Armee den Pariseri aufgetischt werden würde. Angesichts der Telegramme über die Siege der Deutschen, die wir an anderer Stelle in der Mitteilung über Rio erwähnten und über die Gerüchte von Mißerfolgen der französischen Armee, die bereits in Paris kursieren, hat es die Regierung wohl für ratsamer gehalten, etwas zahmere Nachrichten über französische Siege zu verbreiten. Unsere Zuversicht in den Erfolg der deutschen Waffen wächst von Tag zu Tag.)

Paris, 17. Die Rennbahnen von Auteuil und Longchamps dienen jetzt Schafen und Hammeln zum Aufenthalt und zur Weide, die im Falle der Not zur Ernährung der Bevölkerung dienen sollen. (Man bereitet sich also bereits auf eine Belagerung von Paris vor, was doch gewiß nicht notwendig wäre, wenn das französische Heer wirklich so große Siege erröchten hätte, wie uns die Telegramme täglich melden. D. Red.)

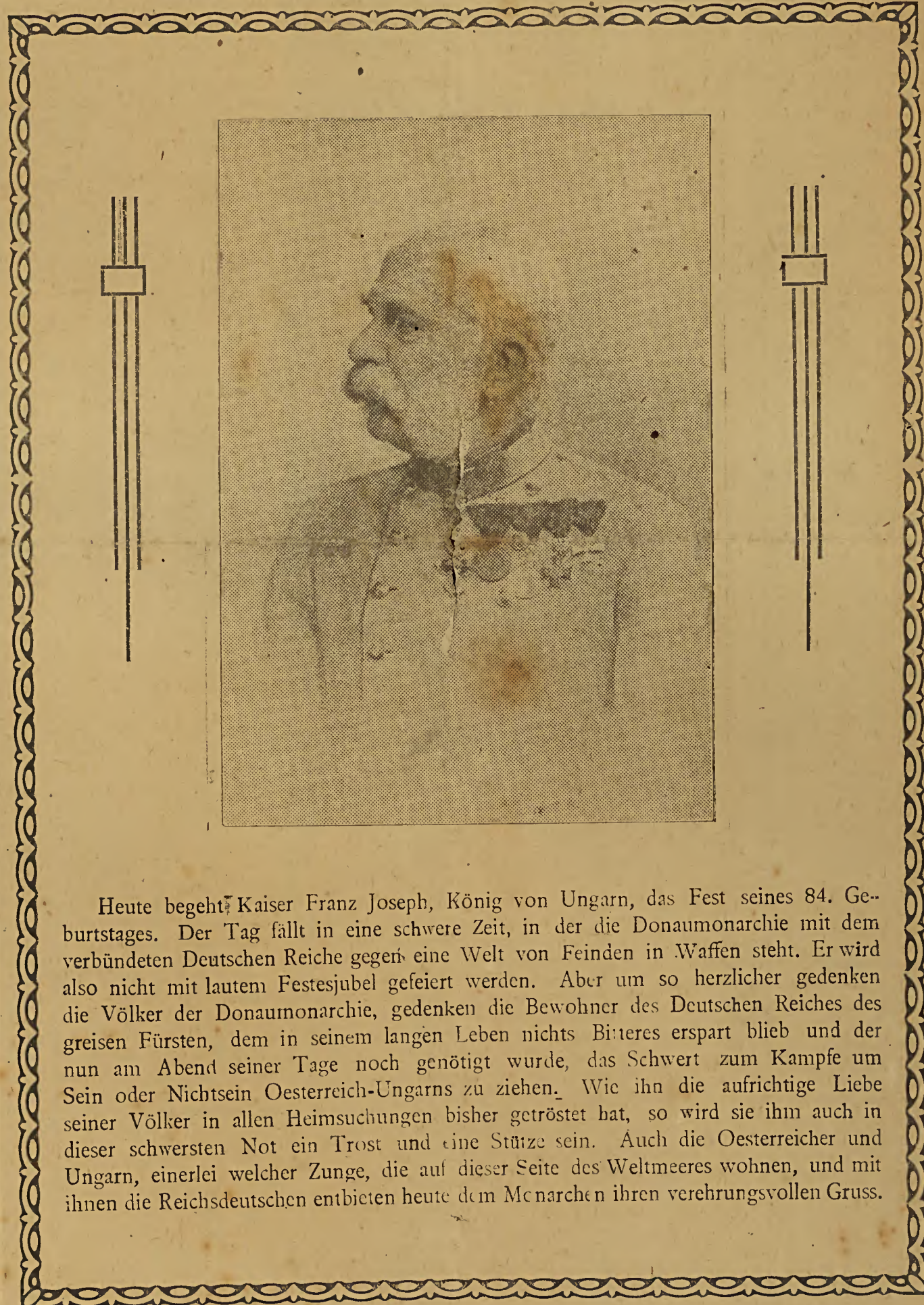
Paris, 17. Aus Warschau wird berichtet, daß die Polen, entzückt über das Versprechen des Zaren, die polnische Autonomie wieder herzustellen zu wollen, ein Freiwilligenkorps bildeten, um sich an der Seite der Russen zu schlagen. (Wenn alle Telegramme, die von London und Paris kommen, auch wirklich wahr wären, dieses vorliegende ist sicher eine fette Ente, denn die Polen sind so oft vom russischen Zaren hinter das Licht geführt worden, daß sie auf so leere Versprechungen heute nicht mehr hereinfallen. Das Telegramm ist zur Entfaltung des Patriotismus auf den Pariser Boulevards bestimmt und wird hier, wo alles, was für den Dreiverband günstig lautet, mit Freuden aufgenommen wird, ebenfalls natürlich geglaubt werden. D. Red.)

Brüssel, 17. Eine aus Bern eingetroffene Nachricht besagt, daß der deutsche Generalstab 17 Armeekorps nach Belgien boarderte, um von da aus so schnell wie möglich sich der französischen Grenze zu nähern. Drei Korps sollen zur Verteidigung Elsaß-Lothringens verwendet werden.

Brüssel, 17. General von Deinling, Kommandant des 15. Armeekorps. (von dessen Verwendung wir bereits in einem gestrigen Telegramm berichteten), soll einen Schuß in den Mund erhalten haben. Die Kugel soll ihm die Zunge durchgerissen haben.

London, 15. Der kommerzielle Feldzug, den Deutschland in jüngster Zeit gegen andere Industrieländer (hies: England) unternahm, ist vollständig mißglückt. Der gegenwärtige Krieg wird verhindern, die Lieferungskontrakte zu erfüllen, die Deutschland erhielt, und zwar besonders diejenigen mit Südamerika und Asien. Die Verschiffungen von Wollwaren, chemischen Produkten und Maschinen aus Deutschland haben ganz aufgehört. England und die Vereinigten Staaten werden die äußersten Anstrengungen machen, um den Erzeugnissen ihrer Länder die Bestellungen auszuführen, die Deutschland erhielt. Die englischen Fabriken werden sich sehr bald vom Stadium vorübergehender Unordnung erholen, in welchem sie sich gegenwärtig befinden. (Ann. d. Red. Aus diesem Telegramm, welches sichtlich für die A. E. C.-Staaten verfertigt ist, blickt der ganze Neid der Engländer, ihr Eigendünkel und ihre geringere Anpassungsfähigkeit auf ihnen den Südamerika- und Asien-Markt beschnitten. Deutsche Tüchtigkeit hat sie im Frieden in ihrem Handel zurückgedrängt, und deutsche Kriegstüchtigkeit wird ihn jetzt hoffentlich noch mehr bescheiden.)

London, 16. Nach hier aus Berlin eingelaufenen Telegrammen hat Reichskanzler von Bethmann-Hollweg in der deutschen Reichshauptstadt erklärt, daß der Krieg mit Rußland heute ein Kampf auf Tod und



Heute begeht Kaiser Franz Joseph, König von Ungarn, das Fest seines 84. Geburtstages. Der Tag fällt in eine schwere Zeit, in der die Donaumonarchie mit dem verbündeten Deutschen Reiche gegen eine Welt von Feinden in Waffen steht. Er wird also nicht mit lauten Festesjubiläum gefeiert werden. Aber um so herzlicher gedenken die Völker der Donaumonarchie, gedenken die Bewohner des Deutschen Reiches des greisen Fürsten, dem in seinem langen Leben nichts Bitteres erspart blieb und der nun am Abend seiner Tage noch genötigt wurde, das Schwert zum Kampfe um Sein oder Nichtsein Oesterreich-Ungarns zu ziehen. Wie ihn die aufrichtige Liebe seiner Völker in allen Heimsuchungen bisher geträstet hat, so wird sie ihm auch in dieser schwersten Not ein Trost und eine Stütze sein. Auch die Oesterreicher und Ungarn, einerlei welcher Zunge, die auf dieser Seite des Weltmeeres wohnen, und mit ihnen die Reichsdeutschen entbieten heute dem Monarchen ihren verehrungsvollen Gruss.

gen in Rio de Janeiro eingetroffene Norddeutsche Lloyd-Dampfer „Sierra Salvada“ brachte und die folgendenmaßen lauteten:

Am 2. und 3. August drangen die deutschen Truppen in Luxemburg und Belgien ein. Am 7. begann die Beschießung Lüttichs; diese ungemein stark besetzte Stadt fiel am 8., nachdem der Kampf den Deutschen 35.000 und den Belgiern 15.000 Mann gekostet hatte. Am 8. griff das Gros der deutschen Armee Namur an. Diese Festung fiel nach kurzem heldenmütigen Widerstand und die deutschen Truppen drangen über Mauberge in Frankreich ein. — Am 5. erfolgte ein Angriff der englischen Flotte auf Helgoland. Die Deutschen schickten den großen Panzerkolossen ihre Torpedoboote entgegen und zwischen Helgoland und der Wesermündung entspann sich ein furchtbarer Kampf. Die deutschen blauen Jungen gingen merschenroten in den Tod und das Opfer wurde nicht umsonst gebracht, denn sieben englische Dreadnoughts und mehrere große Kreuzer wurden versenkt. Die Deutschen verloren 31 Torpedoboote. Die Engländer waren gezwungen, den Rückzug anzutreten. — Unsere junge Marine hatte die Feuertaufe empfangen und sie hatte sich glänzend bewährt.

Nicht minder wichtig ist die folgende Nachricht, die ebenfalls der „Sierra Salvada“ übermittelt wurde. Fast gleichzeitig mit der Kriegserklärung brach in Rußland eine furchtbare Revolution aus. An allen Ecken und Enden des Zarenreiches loht der Brand — die „rote Sonne“, von der der Revolutionsführer Maxim sprach, ist über Rußland aufgegangen. Der

Revolution, und Nikolaus II. kam in der Nähe des Kreml dasselbe passieren wie im Januar 1905 seinem Onkel Sergius. — Die Situation der russischen Armee muß eine verzweifelte sein. Vor sich hat sie einen starken Feind und hinter ihr loht ein Brand, der sich auf Tausende von Quadratmeilen erstreckt. Haben sich die Ostseeprovinzen (Lettin) erhoben, dann kann man sicher sein, daß zwischen Kowno und Dünaburg keine einzige Eisenbahnbrücke mehr existiert, denn die Letten sind, wie sie in den Jahren 1905–06 bewiesen haben, wahre Virtuosen im Brückensprengen, und in den letzten acht Jahren können sie es unmöglich verlernt haben.

Die Türkei, Bulgarien und Rumänien stehen ganz entschieden auf der Seite des Dreibundes. Dasselbe ist auch mit Italien der Fall, das nur auf den ausdrücklichen Wunsch Kaiser Wilhelms II. neutral geblieben ist. Die Lage der Zentralmächte ist demnach absolut nicht so verzweifelt, wie die Telegramme der Havas sie hinstellen wollen, sondern ihre Sache steht günstig.

Paris, 15. (verspäter). Die Zeitung „Le Temps“ gibt den folgenden Bericht über die militärische Lage: Die deutsche Armee breitet sich zwischen Mülhausen und Lüttich aus und hat bei letzterer Stadt ihre stärkste Zahl. Im Norden sind Verschanzungen nach verschiedenen Richtungen hin erbaut worden. Die Franzosen sind im Zentrum mit den Deutschen in Berührung und ihre Stellungen reichen weiter als der linke Flügel der Deutschen, sodaß sie die Vo-

pflichtigen nicht in Not geraten.

Revolver- und Messerhelden. Die Polichronik, die in den letzten Wochen nur bedeutende Fälle zu registriren hatte, beginnt wieder „hübsamer“ zu werden. Am Sonntagabend spielten in São Paulo zwei blutige Szenen ab. In der Rua Cordia geriet die Frau eines Arbeiters namens Gregorio Delgado mit dem Bäcker Isidoro Angelino Streit, der dadurch verursacht wurde, daß der Bäcker den Preis des Brotes erhöht hatte. Im Laufe Auseinandersetzung sagte die Frau dem Bäcker einige Grobheiten, sodaß dieser sich gezwungen sah auf die Straße zu setzen. In diesem Augenblicke erschien Gregorio Delgado auf der Bildfläche und gegen den Bäcker einen Schuß ab, der diesen in die Brust traf. Nun zog auch Isidoro Angelino seine Waffe und schoß Delgado, der bereits die Flucht gestiftet hatte, zwei Kugeln nach, die beide trafen den Arbeiter schwer verletzten. Beide Revolver wurden nach dem allgemeinen Krankheitsausbruch. Der Zustand Delgados ist bedenklich, die Leztung des Bäckers ist dagegen leichterer Natur. Fast zu derselben Stunde gerieten die Spanier „Lito Malhado und Gerardo Lizziats in einem Café an der Rua Wandenkolk hart aneinander. Letzterer versprochen, Malhado zu besuchen und er ließ sein Wort nicht gehalten, was den ersteren so sehr brachte, daß er bei der Begegnung auf „neutrale Boden“ seinen Freund und Landsmann ohne Veranlassung angriff. Sie bearbeiteten sich gegenseitig mit Anstecknässern und das Resultat war, daß Malhado stehend und der andere schwer verwundet in der Santa Casa gebracht wurde. — Der Ermordete erst 25 Jahre alt.

The British Bank of South America Limited
S. PAULO RUA DE S. BENTO N. 44 S. PAULO

Kapital der Bank . . . Pfd. Strl. 1.000.000 - Rs. 15.000.000\$000
Reservefonds . . . „ „ 1.100.000 - „ 16.500.000\$000

Sparkassen - Abteilung.

Diese Bank eröffnet Sparkonten mit der ersten Mindest-einlage von **Rs. 50\$000** während weitere Einzahlungen von **Rs. 20\$000** an entgegengenommen werden. Die Höchstenze für jedes Sparkonto beträgt **10.000\$000**. Die Einlagen werden mit 4 Prozent jährlich verzinst. Die Bank ist speziell für den Sparkassendienst täglich von 9 Uhr früh bis 5 Uhr nachmittags geöffnet, ausgenommen Sonnabend, an welchem Tage um 1 Uhr nachmittags geschlossen wird.

Rio de Janeiro Deutsches Rotes Kreuz

Im Auftrage der deutschen Kolonie werden für Zwecke des Roten Kreuzes Beiträge an folgenden Stellen entgegengenommen:
Kaisersl. Generalkonsulat:
Arp & Cia.
Deutsche Zeitung, Rua Alameda 90
Hasenclever & Cia.
Herrn. Stoltz & Cia.
Theodor Wille & Cia.

Dr. Nunes Cintra

Praktischer Arzt.
(Spezialstudien in Berlin)
Medizinisch-chirurgische Klinik, allgemeine Diagnose und Behandlung von Frauenkrankheiten, Herz-, Lungen-, Magen-, Eingeweide- und Harnröhrenkrankheiten. Eigenes Kurverfahren der Blennorrhöle Anwendung von 60% nach dem Verfahren des Prof. Dr. Ehrlich, bei dem einen Kurs absolvierte. Direkter Bezug des Salvarsan von Deutschland. Adresse: Rua Duque de Caxias 30-B, Telefon 1649. Konsultorium: Palacete Bamberger, Rua 15 de Novembro, Eingang von der Ladeira João Alfredo, Telef. 2083. Man spricht deutsch.

Zu vermieten

das Haus in der Avenida Stella N. 37, Villa Marianna, enthaltend 5 Zimmer, Küche, Badezimmer und Porz. Zu erfragen und Schlüssel Rua Umberto I N. 60. 4307

Maternidade u. Frauen-Klinik

Rua Frei Caneca (Av. Paulista) São Paulo.

Dieses Etablissement hat eine erstklassige Abteilung für Pensionistinnen eingerichtet. Ein Teil der für Pensionistinnen bestimmten Räume befindet sich im Hauptgebäude, der andere im separaten Pavillon. Pensionistinnen haben eine gesonderte Krankenpflegerin zu ihrer Pflege. Auch stellt die Maternidade für Privatpflege geprüfte und zuverlässige Pflegerinnen zur Verfügung.

Lotterie von São Paulo

Ziehungen an Montagen und Donnerstagen unter der Aufsicht der Staatsregierung, drei Uhr nachmittags.
Rua Quintino Bocayuva N. 32
Grösste Prämien
20.000\$, 40.000\$, 50.000\$, 100.000\$, 200.000\$

ARP & Co.

Rua d. Ourador N. 102 Rio de Janeiro
Depôt: Rua da Quitanda 52

Filiale in Hamburg:

Barkhof 3
Mönkebergstrasse
Telegraph-Adresse: ARECO.

Rua do Rosario N. 62
Telegraph-Adresse: ARECO

Grosses Lager in Nähmaschinen der bekanntesten Fabriken

Gritzner & New Home

sowie der registrierten Marken:

Vibrations, Oscillante, Rotatoria, Familia und A Ligeira.

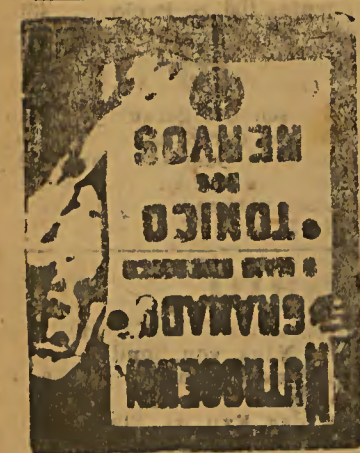
Einzig Agenten und Importeure des

Schlüsselgarns von Ackermann

Komplettes Sortiment in

Waffen, Eisen-, Kurz- und Manufaktur-Waren

Exporteure von Rohgummi u. anderen nationalen Produkten



Zu vermieten

ein einfaches möbliertes Zimmer. Rua Aurora No. 32, São Paulo. 3043

Klinik

für Ohren-, Nasen- und Hals-Krankheiten:
Dr. Henrique Lindenberg
Spezialist

früher Assistent an der Klinik von Prof. Urbantschitsch, Wien
Spezialarzt der Santa Casa
Sprechstunden: 12-2 Uhr Rua S. Bento 33. Wohnung: Rua Sabará 11, S. Paulo.



Neue Sendung von:

Matjes-Heringe
Geräucherter Lachs
Kieler Bücklinge
Gefäucherter Lachs-Heringe
Holländische Voll-Heringe
Austern - Krebse - Hummer
Geräucherter Aal und in Gelee
Neues Sauerkraut
Westfälischer Schinken
Casa Schorch
21 Rua Rosario 21 - S. Paulo
Telephon 170 Caixa 258

Nevio N. Barbosa

— Zahnarzt —

Spezialist in Brücken-Arbeiten
Stützähne, Kronen, Mäntel, Plomben in Gold u. Porzellan.
Kabinett, Rua 15 de Novembro 1, S. Paulo — 2504 — Telefon 1369

J. A. de Caldas Filho

Zollbespachos

S. PAULO, Rua José Bonifácio No. 4-B, Caixa 570.
SANTOS, Praça da Republica No. 60, Caixa 184. 8942

Dr. Senior

Amerikanischer Zahnarzt

Rua S. Bento 51 - S. Paulo

Spricht deutsch.

Padaria „Germania“

Deutsche Bäckerei

von Schmidt & Matt

Rua Helvetia 92, S. Paulo

Deutsches Brot in allen

Qualitäten, Biskuits, Kaffee- und Tegebäck.

Frische Butter.

Hotel Forster

Rua Brigadeiro Tobias N. 23

S. PAULO

Unsere Zeit ist schnellebig!

Tag für Tag stürmen tausenderlei neue Ein-drücke auf den Menschen unserer Tage ein.

Nur was wir oft hören, das merken wir uns.

Darum:

Wenn Sie etwas Gutes anzubieten haben,
so teilen Sie es Ihren Mitmenschen recht oft mit
Sonst siegt der Konkurrent,
der den Wert des Inserierens besser erkannt hat.

Störung in Theatern u. Konzerten

können Sie vermeiden.

Kaufen Sie

Malzbombons

die Dose zu 1\$030.

Die sind unfehlbar gegen Husten

La Bonbonnière

Rua 15 Novembro 14 (Esg. Largo Thezouro)
Rua São Bento 23-C, S. PAULO

Jucken der Haut

welches sich besonders beim Schlafengehen bemerkbar macht, irgendwelche Hautkrankheit durch Parasiten verursacht, welche der Laie oft für Blutwunden mit Jucken hält werden in wenigen Tagen geheilt durch Anwendung des antiseptischen Präparates

Peruvina

Dasselbe wird nur äusserlich angewendet und sein Gebrauch erfordert keine besonderen Vorsichtsmassregeln.

Man verlange Prospekte, welche genaue Mitteilungen enthalten

In allen Apotheken käuflich. Hauptniederlage:

Pharmacia e Drograria Internacional
48 Rua 15 de Novembro, 48
2124 SANTOS

Englisch

Engländerin erteilt engl. Unterricht. Früh. Lehrerin d. Berlitz Schule, i. Deutsch land. Daisy Toft, Rua Conde São Joaquim 46, S. Paulo.

Deutsche Frau

sucht Stellung zum Putzen, Waschen und Bohnern oder irgend eine Beschäftigung. Gefällige Offerten unter F. S. an die Expedition ds. Blattes, São Paulo erbeten.

Frau

Johanna Pilmann Bergandé
Zahnärztin
Rua José Bonifácio N. 32
(1.º andar) — São Paulo

Fleissige Reservistenten

wird gegen Dienstleistung, eventuell Vergütung, aufgenommen. Zu melden Bar Transvaal um 8, 10 u. 12 Uhr morgens und in der Travessa Paula Souza 26 von 8-10 Uhr morgens, S. Paulo, 4350

Haus.

Zu vermieten das neue Haus in der Rua Major Diogo 121, nahe der Avenida Luiz Antonio. Miete 140\$. Zu erfragen in derselben Strasse No. 125, S. Paulo.

Zu vermieten

in Hygienopolis (Rua Maranhão) ein grosser möblierter Saal. Gef. Off. unter K. W. an die Exp. ds. Bl. S. Paulo.

Grundstücke in St. Anna

mit prachtvoller Aussicht gutem Boden, in Parzellen eingeteilt, mit Tannen, Apfelsinenbäumen und Jaboricabeiras usw. bestellt, sind billig zu verkaufen. Tramway da Cantareira Haltestelle Choro Menino, 10 Minuten von der Strassenbahn entfernt. Bequeme Zahlungsbedingungen. Die Grundstücke liegen in dem Deutschen Garten. Näheres beim Eigentümer Frederico Brotero. Kontor: Rua Barão de Paranapiacaba (antiga da Caixa d'Agua) 4, S. Paulo, von 1 bis 3 Uhr, nachmittags.

Dr. J. Strauss

Zahnarzt
Largo do Thezouro N. 5
Saal No 2
SÃO PAULO

Mme. H. Frederika Wendt

Hebamme
Diplomiert in Deutschland und Rio de Janeiro
Rua Livre N. 2 São Paulo
Telephon 1945

Achtung.

Berliner

Wasch- und Plättanstalt

Rua dos Imigrantes N. 51

S. PAULO

Sichert stets schnellste und punktliche Bedienung bei schonendster Behandlung der Wäsche zu.

Herrenwäsche . . . Dtz. 24\$000

Damenwäsche sämtl. 3\$000

Hauswäsche billigt.

Eiltwäsche innerhalb 48 Stunden

Dr. J. Britto

Spezialarzt für Augen-

erkrankungen

ehemalige Assistentenarzt der K. K. Universitäts-Augenklinik zu Wien, mit langjähriger Praxis in den Kliniken von Wien, Berlin u. London.

Sprechstunden 12½-4 Uhr.

Konsultorium und Wohnung: Rua Boa Vista 31, S. Paulo

Dr. Worms

Zahnarzt

Praça Antonio Prado N. 8

Caixa 14 São Paulo

— Sprechstunden 8-3 Uhr —

Pension Hamburg

75 — Rua dos Gusmões — 75

Ecke Rua Sta. Ephigenia, São Paulo. — Telefon No. 3263

5 Minuten von den Bahnhöfen Luz und Sorocabana entfernt, empfiehlt sich dem reisenden Publikum.

Hotel Rio Branco

Rua Barão do Rio Branco 9-11

Bestgeeignetes Hotel zur Aufnahme von Familien und Reisende. — Prima Küche — Warme und kalte Bäder.

Gutgepflegte Weine u. Bier, sowie ausgezeichnete Atlantica-Schoppen

Bertha Strieder & Cia

Telegraph-Adr.: PAULO — Telefon 456

Rua Appa N. 36 (Privathaus)

Totier

Ausverkauf

wegen Abreise nach Europa.

Nur erstklassige aus Berlin importierte Ware zu billigen Preisen mit 10 Prozent Extra-Rabatt solange Vorrat.

Knabenanzüge aus Kasimir, Herren- und Damen-Wäsche, Tischtücher und Servietten, Kravatten, Schürzen, Strümpfe, Pelze, Unterröcke, Blusen, Gardinen etc., etc.

Niemand versäume die Gelegenheit gut und billig einzukaufen in

Rua Appa 36, S. Paulo

Deutsch-Brasilianer

28 Jahre alt, sucht, weil in Not geraten durch Krankheit in der Familie, Beschäftigung irgendwelcher Art, war schon tätig in der Casa Allemã. Gef. Off. unter „Deutsch-Brasilianer“ an die Exp. ds. Bl. S. Paulo.

Bar Saxonia

Rua Conselheiro Nebias 31, S. Paulo.

Gemütliches Ochsokal, ff. Guanabara-Choré, ff. Liköre, Weine, Kälte und warme Speisen zu jeder Tageszeit.

Um gültigen Zuspruch bittet der Inhaber Carlos Dähne 4098

Rosa Bajec

Hebamme, diplomiert in Oesterreich und S. Paulo mit jähr Praxis an der Maternidade de S. Paulo.

Rua dos Gusmões 63

Telephon 4600

Damen und Herren

können noch an einem sehr guten Frühstücks- und Mittagstisch teilnehmen.

323

Rua Aurora N. 86, São Paulo.

Pension Gellermann

Rua Brigadeiro Tobias N. 92

S. PAULO 4355

empfiehlt sich dem hiesigen und reisenden Publikum.

Billige Preise und reelle Bedienung zugesichert.

Der Inhaber: Ernst Pinn.

Mädchen

oder alleinstehende Frau für kleinen Haushalt gesucht. Travessa Navarro 23, Rio de Janeiro. 4365

Sobrado

vor kurzem fertiggestellt, mit allen Bequemlichkeiten für bessere Familie, zu vermieten. Rua Veridiana No. 21, São Paulo. Zu erfragen daselbst.

Pocos de Caldas

Pensão Allemã

Avenida Francisco Salles 14, gegenüber dem Bahnhof, hält sich dem reisenden Publikum bestens empfohlen. Saubere Betten, helle freundliche Zimmer, ruhige Lage, gute bürgerliche Küche.

Um geeigneten Zuspruch bittet 4205 Sophie Breuel

Viktoria Strazák,

an der Wiener Universitäts-Klinik geprüfte u. diplomierte

Hebamme

empfiehlt sich. Rua Victoria 32

São Paulo. Für Unbemittelte sehr mässiges Honorar.

Telephon: 4828

Pension u. Restaurant

W. Lustig

Rua dos Andrades 18 S. Paulo

— Neu renoviert — empfiehlt seine vorzügliche preiswerte Küche. Gut gepflegte Atlantica-Schoppen, diverse Liköre. Die neuesten deutschen Blätter zu nehmen. Herzliches Willkommen. Vorzügliche Familienleben. Vorzügliche Schulen, gesundes Klima. Näheres durch Frau A. Ahlgrimm, Rua Barão, Caixa 268. 3889

Pension in Lübeck

Dame, welche schon seit mehreren Jahren Pensionäre hat, wünscht noch 1 od. 2 Knaben oder Mädchen im Alter von 10 Jahren an in Pension zu nehmen. Herzliches Familienleben. Vorzügliche Schulen, gesundes Klima. Näheres durch Frau A. Ahlgrimm, Rua Barão, Caixa 268. 3889

Gesucht eine gute Copeira

Guter Lohn. Referenzen werden verlangt. Rua 13 de Maio N. 321 (Largo do Paraizo), S. Paulo. 4360

Gesucht ein Mädchen

für Küche und etwas Hausarbeit. Selbige muss im Hause schlafen. Rua Triumpho 17, S. Paulo. 4362

Wegen Abreise nach Europa

verkaufe meine Möbel und Hausgeräte, Gewehre u. einen photograph. u. en. Apparat. Rua Bela Cintra 28, S. Paulo. 4356

Zimmer zu vermieten

mit und ohne Pension, möbliert od. unmöbliert in einem Familienhause. Rua Amaral Gurgel 55, S. Paulo. 4366

Vorzügliches, reines

Roggenmehl

in Säcken von 37½ Kilos liefert frei an Bord Santos die Dampfmihl-mühle von

Carlos Koehler-Asseburg

Curityba, Rua Rio Branco No. 21.

Preis je nach Quantität.

Rasse-Eier

Garantiert Plymouth Rocks weiss und silbergrau, offeriert Av. Celso Garcia 577. Nähere Auskunft wird an der Kasse der Casa Allemã erteilt. 3878

Dr. Jorge de Gouvêa

Spezialarzt für Chirurgie

Nieren-, Blase u. Harnleiden

Rua da Assembléa 14

— Rio de Janeiro —

Reitschule.

„Tattersal Paulista“

Cochera: Rua Visconde de Parnahyba N. 60.

Kontor: Avenida Rangel Pestana 19. Telefon: Nicolau Schneider, Secção do Braz, No. 376.

Sportfreunde finden dort vorzügliche Reitpferde.

Beste Traber für Ausflüge zu vermieten.

Kauf und Verkauf von Reit- und Wagenpferden, auch werden Pferde von Besitzern zu massigen Preisen in Pension genommen

Nicolau Schneider. 4342

CASA LUCULLUS

Käse:

Camembert

Brie

Port Salut

Roquefort

Steppen

Normandie

Schinken und extrafeine

Salamis

Gänseeschmalz

Rua Direita No. 55-A

São Paulo.

Ein grosser Saal

event. mit Kabinett ist leer oder möbliert preiswert zu vermieten. Elektr. Licht und Bad. Rua Senador Queiroz 11, S. Paulo. 4354-A

Amme.

Für sofort wird eine Amme, welche noch nicht länger wie vier Wochen entbunden wurde, gesucht. Muss im Hause des Kindes bleiben. Rua Arouche N. 14, S. Paulo. 4353

Zimmer

Zu vermieten ist ein Saal nebst Schlafzimmer bei einer deutschen Familie in der Rua Victoria 36, S. Paulo. 4336

Dr.

Feuilleton

Der Guarany.

Brasilianischer Roman von T. de Alencar.
Übersetzt von Karl Leydhecker.

Schluss.

Cecilia sah, auf die Schulter ihres Freundes gestützt mit Entsetzen auf dies fürchterliche Schauspiel. Pery fühlte ihren zarten Körper zittern, aber den Lippen des Mädchen entfloß nicht eine einzige Klage, nicht ein einziger Laut des Schreckens.

Angesichts solch großer Gefahren, solch großer Umwälzungen der Natur fühlte sich die Menschenseele so klein, so ganz als nichts, daß sie ihrer selbst ganz vergift. Die Angst verwandelt sich in Ehrfurcht, in jene Gemütsbewegung, welche verstummen macht und den Willen lähmt.

Die Sonne erhob sich im Osten und zerstreute die Finsternis der Nacht. Das majestätische Gestirn des Tages beleuchtete die Wasserwüste; die Wellen seines glänzenden Lichts ergossen sich über einen ungeheuren endlosen See.

Alles war Wasser und Himmel.
Das Ungewitter tobte noch immer längs der ganzen Gebirgskette, und während sich über den Parahyba ein lachender blauer Himmel ausspannte, waren die Berge noch immer mit einer schwarzen Nebelmasse bedeckt.

Die Ueberschweemmung wuchs fortwährend, der Wasserspiegel hob sich höher und höher, die kleinen Bäume verschwanden und das Laub der prächtigen Jacarandas schwamm bereits, großen Sträuchern ähnlich, in den Wassermassen.

Die Krone der Palme, in der sich Cecilia und Pery befanden, glied einer grünen Insel, und ihre grossen Wedel badeten sich im Strome. Die letzten jungen Blätter bildeten in der Mitte eine Art von Laube, in welcher die beiden Freunde jetzt den Himmel um einen gemeinschaftlichen Tod baten, ihrer beiden Leben war ja zu einem einzigen geworden.

Cecilia erwartete ihren letzten Augenblick mit der erhabenen Ergebung, welche nur die Religion Christi und das Evangelium zu geben vermag. Sie würde glücklich sterben, denn Pery hatte ihre beiden Seelen in dem Todesgebet vereint.

„Nun können wir ruhig sterben mein Freund!“ sagte sie mit dem himmlischen Ausdruck einer reinen Seele.

Pery zitterte. Noch in dieser erhabenen Stunde empfing er sich sein Geist gegen einen solchen Gedanken: er konnte nicht fassen, daß das Leben seiner Senhora wie dasjenige eines gewöhnlichen Sterblichen erlöschen könnte.

„Nein!“ rief er, „du kannst nicht sterben.“

Das Mädchen lächelte sanft.

„Sieh!“ sagte sie mit zärtlichem Tone. „Das Wasser steigt, steigt!“

„Was liegt darauf! Pery wird auch das Wasser überwinden, wie er bis jetzt alle deine Feinde überwunden hat.“

„Wenn es ein Feind wäre, würdest du ihn besiegen, Pery, aber es ist Gott!“ seine Macht ist unbegrenzt.“

„Weißt du es nicht, Senhora? Der Herr des Himmels sendet manchmal denen, die er liebt, einen guten Gedanken.“

Und erhob die Augen mit einem Ausdruck unsäglich Dankbarkeit.

Er sprach in feierlichem Tone:

„Es war lange, sehr lange von der heutigen Zeit.“

Die Wasser fielen nieder und begannen die ganze Erde zu bedecken. Die Menschen stiegen auf die Gipfel der Berge; nur ein einziger blieb mit seiner Gattin im Tale des Parahyba.

Es war Tamandaré, der Starke unter den Starken; er wußte mehr als alle. Der Herr sprach zu ihm in der Nacht und am Tage lehrte er die Söhne des Stammes, was er vom Himmel gehört hatte.

Alle alle auf die Berge stiegen sagte er: „Bleibt bei mir, macht es wie ich und wartet, bis das Wasser kommt.“

Die anderen hörten nicht auf ihn, gingen nach den Höhen und ließen ihn allein in der Ebene mit seiner Gefährtin; nur sie verließ ihn nicht.

Tamandaré nahm seine Frau in die Arme und stieg mit ihr hinauf zu den Blättern der Palme, hier wartete er, bis das Wasser kam und verging; der Palmbaum gab ihnen Früchte, mit denen sie sich ernährten.

Das Wasser kam, stieg und wuchs; die Sonne ging auf und ging unter, ein-, zwei-, dreimal. Das Land verschwand, die Bäume verschwanden, die Berge verschwanden.

Das Wasser berührte den Himmel, und der Herr befahl, das es anhalte. Die Sonne sah nur den Himmel und das Wasser und zwischen Himmel und Wasser den Palmbaum, welcher auf dem Wasser schwamm und Tamandaré und seine Gefährtin mit sich trug.

Der Strom hatte die Erde aufgewühlt und den Palmbaum ausgerissen; er stieg mit dem Wasser empor über das Tal, über die Bäume, über die Berge.

Alle starben. Das Wasser berührte den Himmel drei Sonnen und drei Nächte, dann fiel es, fiel, bis es die Erde freilegte.

Als der Tag kam, sah Tamandaré, daß der Palmbaum mitten im Walde Wurzel gefaßt hatte, er hörte den kleinen Vogel des Himmels, den Guaninby, der mit den Flügeln schlug.

Er stieg mit seiner Gefährtin hinab und bevölkerte die Erde.*

Pery hatte in dem Tone der Eingebung gesprochen, den der echte Glaube verleiht, mit dem Entusiasmus einer poetischen und gefühlvollen Seele.

Cecilia hörte ihn lächelnd an und sog seine Worte eines nach dem anderen, mit Inbrunst, voll tiefer Liebe ein.

Ihr war, als ob die schöne edle Seele ihres Freundes sich mit jedem der feierlichen Sätze löse und sich in ihr zur Aufnahme bereites Herz versenke.

Das steigende Wasser bespülte die Spitzen der breiten Blätter der Palme, und ein Tropfen, welcher emporspritzte, benetzte das weiße Kleid Cecilia's.

Mit einer willkürlichen Bewegung des Schreckens drückte sich das Mädchen näher an seinen Freund und in diesem Augenblick, in welchem das Wasser begann seine Arme auszustrecken, um sie in den Schlund hinabzuziehen, murmelte sie leise.

„Mein Gott!“ Pery!“

Jetzt spielte sich über dieser Wasserwüste eine übermenschenliche Szene, ein großartiges heroisches Schauspiel ab.

Pery war wie im Fieberwahn. Er hing sich in einer Art von Sinnestäuschung in die Schlinggewächse und umschlang mit einer verzweifelten Anstrengung den Stamm der Palme, um sie in ihren Wurzeln zu erschüttern.

Dreimal spannten sich seine stählernen Muskeln an und beugten den kräftigen Stamm; dreimal krümmte sich sein Körper, indem er der heftigen Gegenwirkung des zurückfedernden Baumes nachgeben mußte.

Es war ein wahnsinniger, ohnmächtiger Kampf, ein Kampf des Lebens mit der Materie, ein Kampf des

Menschen mit der Erde, ein Kampf der Kraft mit der Unbeweglichkeit.

Dann folgte ein Augenblick der Ruhe, in welchem der Mensch seine ganze Kraft zusammennahm, um sich von neuem gegen den Baum zu stemmen. Die Anstrengung war riesenhaft, es schien, als ob der Körper in dieser ungeheuren, vorübergehenden Anspannung erliegen müsse.

Beide: Baum und Mensch schaukelten im Wasser hin und her, der Stamm zitterte, und die Wurzel löste sich von der durch das Wasser tief aufgewühlten Erde. Die Krone der Palme neigte sich sanft zur Seite und glitt über die Oberfläche des Wassers nieder.

Pery hatte, fast atemlos wieder seinen Platz neben seiner Senhora eingenommen, er umfaßte sie schützend mit den Armen und sagte im Tone höchsten jubelnden Glückes:

„Du wirst leben!“

Cecilia öffnete die Augen. Als sie ihren Freund neben sich sah und seine Worte hörte, fühlte sie sich bereits wie zum ewigen Leben entrückt.

„Ja!“ sagte sie leise. „Wir werden leben!“

Dort im Himmel, in Gottes Schloß, vereint mit allen denen, die wir lieben.“

Der Engel küßte die Flügel, um zu seiner himmlischen Heimat zurückzukehren.

„Ueber jenen blauen Himmel, den du dort oben siehst, wohnt Gott auf seinem Throne, umgeben von denen, die ihn anbeten. Wir werden dorthin gehen, Pery! Dort wirst du mit deiner Schwester leben immerdar!“

Sie versenkte ihre Augen in diejenigen Pery's und neigte matt die blonde Stirn.

Der heiße Atem Pery's streifte die zarten Wangen Cecilia's.

In dem Antlitze der Jungfrau stieg keusches Erröten und ein züchtiges Lächeln auf; die Lippen öffneten sich zum Kuß, und auf seinen purpurnen Schwingen vereinigten sich die beiden Seelen zum Fluge.

Die Palme schoß, von dem Ungestüm des Stromes fortgerissen, mit den Wassern dahin.

Bald war sie am Horizont verschwunden.

Ende.

Aufruf!

Mildtätige Deutsche und Deutschfreunde, die gewillt sind, deutsche Reservistenfrauen, alleinstehend oder mit Kindern, gegen entsprechende Hilfeleistung bei sich aufzunehmen;

Eigentümer von leerstehenden Wohnungen, die diese auf kurze Zeit Reservistenfamilien zur Verfügung stellen wollen;

Spenden von Lebensmitteln aller Art, Bekleidungsstücken, Betten, Matratzen etc. für notleidende Reservistenfamilien

werden gebeten ihre Adresse dem

Unterstützungs-Komitee

Rua da Quitanda No. 9
(Casa Allemã)

anzugeben.

Unterstützungs-Komitee.

Deutsche hilfsbedürftige Familien der zur Verteidigung des Vaterlandes eingetretenen Mannschaften können sich wegen Unterstützung an das

Komitee

Rua da Quitanda No. 9
(Casa Allemã)

wochentäglich von 4-5 Uhr nachmittags wenden, ausserdem empfängt das

Deutsch-Evangelische Pfarramt

Rua Visconde do Rio Branco, 10
wochentäglich von 1/2 10-11 Uhr in
der Angelegenheit.

2 schön-grosse möbl. Zimmer

mit Gas und Bad zu vermieten. Rua Bento Freitas N. 29, S. Paulo.

Dr. Alexander T. Wysard

prakt. Arzt, Geburtshelfer und Operateur. Wohnung: Rua Praticorum 18, Consultorium. Rua São Bento 45, sobr. Sprechstunden von 2 bis 4 Uhr nachmittags. Telephone 93. Spricht deutsch.

Deutsche-katholische Vereinigung „Familie“

SAO PAULO

Vorstandssitzung vom 12. August 1914

Zur Unterstützung hilfsbedürftiger Familien abgereister Vaterlandsverteidiger Deutschlands und Oesterreich-Ungarns wurde beschlossen, eine Liste zirkulieren zu lassen an die Mitglieder um Zeichnung freiwilliger Beiträge. Der Betrag wird überwiesen an die Zentralstellen beider Nationen.

Einer für Alle! — Alle für Einen!

DER VORSTAND.

Anm.: Jeden Sonntag Abend von 7 Uhr ab Zusammenkunft im Vereinslokal. Besprechung über die Kriegslage mit geographischen Erklärungen.

Club Concordia
Campinas

Am 19. August, abends 8 Uhr, findet im grossen Saale ein

Vortrag

gehalten von

Herrn Dr. R. Münz

Betrachtungen über den europäischen Krieg und Deutschlands Vergangenheit und Zukunft

statt. Zutritt frei.

Der Vorstand.

Companhia Cervejaria Brahma
Rio de Janeiro



Bock-Ale, hell 12/1 Flaschen 75000
Teutonia-Pilsen 12/1 Flaschen 75000
Brahma Bock, München 12/1 Flaschen 75000
Brahma-Porter, Typ Guinness, 12/2 Flaschen 75000
Brahma, hell 12/1 Flaschen 50000
Ypiranga, München 12/1 Flaschen 50000
Preise ohne Flaschen.

Ein Dutzend ganze Flaschen wird mit 25500, ein Dutzend halbe Flaschen mit 15500 berechnet und zurückgenommen.

Niederlage bei:

Ricardo Naschold & Co.
Rua Henrique Dias N. 67

Deutsch-Südamerikanische Bank A.-G.

(Banco Germanico da America do Sul)

Kapital 20 Millionen Mark

Gegründet von der Dresdener Bank, dem Schaffhausenschen Bankverein und der Nationalbank für Deutschland

Filiale: Rio de Janeiro, Rua Candelaria No. 21

Die Bank vergütet folgende Zinsen:

auf Depositen in Konto-Korrent	3	Prozent jährlich
auf Depositen auf 30 Tage	3 1/2	Prozent jährlich
auf Depositen auf 60 Tage	4	Prozent jährlich
auf Depositen auf 90 Tage	5	Prozent jährlich
In „Conta Corrente“ Limitada“ (bis 50 Contos)	4	Prozent jährlich

Bijou-Theater

Täglich Vortführung neuer Lichtspiele theater u. dramatischen Inhalts aus den hervorragendsten europäischen und amerikanischen Filmfabriken.

Privat-Pension.

Ein möbliertes Zimmer zu vermieten. Herren finden von 708 an volle Pension Rua Paulista N. 99, S. Paulo, von Aurora 83, S. Paulo. 4363

The Berlitz School

(Filiale der Schule Berlin)
Jede Sprache in drei Monaten
Rua Direita 8-A 2641

Zur gefl. Beachtung.

Bringe hiermit zur gefl. Kenntnis, dass ich die „Farmacia Sto. Antonio“, Rua Sto. Antonio 114, käuflich erworben u. nach derselben Strasse N. 92 verlegt habe. Gestützt auf langjährige Erfahrungen wird es mein Bestreben sein, dem der „Deutschen Apotheken“ geschenkten Vertrauen in jeder Weise gerecht zu werden. 4305
S. Paulo, 1. August 1914.
Hochachtungsvoll
Carlos Meissner.

Clara Scholz

Diplomirte Krankenpflegerin
Rua Victoria No. 73
S. PAULO
4357

Köchin.

Gesucht eine gute Köchin, welche auch andere Hausarbeiten verrichtet, von kinderlosem Ehepaar. Gute Referenzen verlangt. Näheres Avenida Paulista N. 99, S. Paulo, von 1-3 Uhr nachmittags. 4363

Dr. med. Oskar de Carvalho

von Europa zurückgekehrt, wo er Spezialstudium in Deutschland, Frankreich, England, Italien usw. gemacht hat, und zwar bei den Professoren Ehrlich, Vidal, Posner, Unna, Wechsungen, Friedmann etc. Heilt Syphilis (608 - 914), Lepra, Tuberkulose, Haut- und Harnkrankheiten. Heilt Verengungen der Harnröhre ohne Operation. Neue Behandlung von Gonorrhoe, Blasenuntersuchungen u. s. w. Malaria, Beriberi. Elektrische Behandlung von örtlicher Anästhesie, Elektrische Bäder nach Dr. Schnee. Kleine Chirurgie, Radiumpilule usw. Laboratorium: Wassermannsche Reaktion, Urin, Ausfluss, Blutuntersuchungen. — Man spricht deutsch, französisch, englisch und italienisch. Konsultorium und Laboratorium „Jornal do Commercio“, II. Stock, Zimmer 17 und 18. Sprechstunden von 2-6 Uhr. Wohnung: Rua Real Grandeza 35, Botafogo, Rio de Janeiro. 3400

Hübsches Zimmer

in ruhiger gesunder Lage mit Morgenkaffee, Licht und Bad preiswert zu vermieten. Rua Sta. Cruz 45 (Consolação), S. Paulo. 4352

Dr. Marrey Junior

Advogado
Rua S. Bento 21,
Rua Vergueiro 368 - S. Paulo

Turnerschaft von 1890

São Paulo
Rua Couto de Magalhães 54

Turnabende:

Männerriege: Dienstag und Freitag, 8 1/2 - 10 Uhr Abends.
Knabenriege: Dienstag und Freitag 7-8 Uhr Abends
Damenriege: Montag u. Donnerstag 7 1/2 - 8 1/2 Uhr Abends
Mädchenriege: Montag und Donnerstag 5 1/2 - 6 1/2 Uhr Abends.
Anmeldungen werden selbst entgegen genommen.

Büro zu vermieten

in ruhiger Lage, 7 Minuten vom Luzgarten, ein möbliertes grosser Saal und ein kleineres Zimmer. Schöner Garten vorhanden. Avenida Tiradentes 106, S. Paulo. 4354

Zimmer

Ein schönes geräumiges Zimmer, in der Etage gelegen, ist möbliert oder unmöbliert zu vermieten. Bad und elektr. Licht vorhanden. Rua Victoria 75, S. Paulo. 4364

Sant'Anna.

Neues Haus mit Garten, in der Nähe von Bond u. Bahn, für kleine Familie passend, billig zu vermieten. Näheres in der Exp. des Blattes, São Paulo. 435

Companhia Antarctica Paulista

empfehlen ihre alkoholfreien Getränke

St-Si „Der Labetrunk“	Dtz. 2\$500	Paulotaris.	Dtz. 3\$000
das beste alkoholfreie Getränk		Feinstes Tafelwasser besond. für Mischung mit Wein	
Nektar	2\$500	Club Soda.	3\$000
Rosafarben, alkoholfreies Getränk von feinst. Geschmack		Bestes Tafelwasser besond. für Mischung mit Whisky	
Soda-Limonade.	2\$000	Syrups Prima Ware, sortiert.,	10\$000
weisse Flaschen I. Qualität		Feinster Himbeersaft „	14\$000
Soda-Limonade.	1\$500		
grüne Flaschen II. Qualität			

Die Preise verstehen sich ohne Flaschen. oooooooooo Lieferung frei ins Haus.